

Auf den folgenden Seiten habe ich die Pit-Stop-News aus dem Jahr 2013 zusammengefasst. Bezüge auf enthaltenen Links sind leider ohne Funktion. Nun wünsche ich viel Spaß beim Stöbern in der Vergangenheit.

Neuigkeiten aus der Welt der XXL-Renner



MKR lässt testen - Anlässlich der bei MKR üblichen Herbsttests durften einige Fahrer die Renault Racetrucks testen. Vor dem Hintergrund, dass MKR als Team nicht mehr mit von der Partie sein wird, bekommen die Tests einen ganz neuen Stellenwert. Schließlich sollen die MKR-Renner auch künftig, dann unter anderer Flagge, auf Punktejagd gehen. Bei den diesjährigen Tests waren unter anderem vertreten: José Teodosio, José Rodrigues, Sascha Lenz und Chris Levett. Letzterer will 2014 neben der britischen Meisterschaft auch einige Rennen der Truck EM

bestreiten und sucht noch einen fahrbaren Untersatz. Lenz Junior testet schon mal gerne hier und da. Bisher ist er den Eigengewächsen auf Mercedes-Basis jedoch treu geblieben. Weitere Infos und Bilder zu den Tests gibt es auf der Seite von MKR. (29.11.2013; Quelle: MKR; Bild: Archiv - Detlef Krentscher)



BRTA-Champions 2013 - In der britischen Meisterschaft 2013 wird englisch gesprochen. Die drei Bestplatzierten in den beiden Kategorien haben alle einen britischen Pass. Während in der schwächeren Class B eine Markenvielfalt vorhanden ist, vertrauten die A-Piloten dem bayrischen Löwenherz aus dem Hause MAN.

In der Class A gewann Mat Sumerfield vor David Jenkins und Steven Thomas (alle MAN) die Meisterschaft. Foden-Lenker David Smith sicherte sich die Trophäe vor Brian Burt (Volvo White) und Jim Bennett (Seddon Atkinson). (29.11.2013; Quelle: BTRA; Foto: Archiv Detlef Krentscher)

Neue US-Truckserie für 2015 geplant

2015 sollen in den USA mal wieder die Racetrucks unterwegs sein. Nein, nicht die Nascar Pickup-Serie ist gemeint, sondern echte Class 8 Big-Rig Sattelzugmaschinen. Acht Rennen quer durch die Staaten sind im Debütjahr geplant. Im Gegensatz zur europäischen Variante müssen die US-Racetrucks mindestens fünf Jahre alt sein. Den kompletten Bericht finden Sie [hier](#) (unter dem Interview mit Fabien Calvet). (19.11.2013)



Aus für die Paarung Renault und MKR Einvernehmlich beenden MKR und Renault ihren Einsatz in der Truck-EM. Es wurde bereits länger vermutet, nun ist es amtlich. Renault als engagierter Hersteller und MKR als Team verlassen die Truckracing-Bühne. In der Presseerklärung vom 13.11.2013 ließ Mario Kress jedoch offen, ob er nicht in anderer Form dabei bleiben wird. Einige Quellen berichten gar, dass er eventuell den Support für die Renault-Teams übernehmen könnte, denn offiziell wird das Werk wohl nicht

mehr an – und auftreten. Nach Informationen von truckracing.de werden die MKR-Racetrucks nicht irgendwo verstauben. Es soll bereits einige Kaufinteressenten geben, die 2014 mit den Ex-MKR-Trucks die Rennstrecken Europas unter die Räder nehmen wollen. Die Renault-Rhombe (Markenlogo) wird also auch künftig im Trucksport zuhause sein – wenn auch nicht mehr vom Werk unterstützt. Ex-MKR-Pilot Adam Lacko testete inzwischen, angeblich ergebnisoffen, bei Buggyra. Gerade dieses Team zeigt, dass es auch ohne Werksunterstützung recht gut voran gehen kann. Doch für MAN ist der Renault-Rückzug kein gutes Signal. Die Münchner wollen nicht gegen Privatteams antreten, sondern gegen Hersteller. Und der fehlt nach dem Rückzug von Renault. Nach unserer Recherche haben die MAN-Teams für 2014 noch gültige Verträge mit dem süddeutschen Hersteller. Neu gemischt werden die Karten dann 2015. Aber bis dahin ist noch viel Zeit.

(13.11.2013; Quellen: MKR, truckracing.de u.a., Foto: Detlef Krentscher)



Mitfahrt im Rentruck am Nürburgring. Wer schnell ist, kann sich noch eines der begehrten Erlebnis-Tickets für den TGP 2014 sichern. Für 289,-- EUR plus Versandkosten kann man am 17. Juli 2014 auch einmal einen Blick hinter das Visier eines Truckracers wagen. Infos zum Ticket gibt es [hier](#). Wer wissen will, wie sich das anfühlt, der wird im Netz aber auch bei [uns](#) fündig. Erfahrungsgemäß ist diese Ticketklasse recht schnell vergriffen. Nur der frühe Vogel fängt den ... (04.11.2013; Quelle: truck-grand-prix.de; Foto: Krentschman-pics.de)

Rennkalender 2014 - der erste Entwurf - Am 23. Oktober 2013 tagte in Paris die FIA Truckrace Kommission. Unter anderem war der Rennkalender 2014 Thema. Dieser ist zunächst nur provisorisch und wird bestimmt noch die ein oder andere Veränderung erfahren. Zunächst fällt auf, dass 12 Veranstaltungen terminiert sind, da sich ein Dutzend Ausrichter/Veranstalter darum beworben haben. Hinter drei Veranstaltungen steht jedoch noch ein Fragezeichen. Istanbul und Smolensk gemeinsam wird es wohl nicht geben, denn selbst die Rennkommission möchte eigentlich an nur 10 Veranstaltungen festhalten. Und Ungarn könnte als Einladungsrennen außerhalb der Wertung, also ohne Punkte, über die Bühne gehen. Auch der künftige F1-Kalender könnte noch etwas Bewegung in die Planungen bringen. Warten wir es ab.

Hier der provisorische Rennkalender 2014:

- 03. - 04. Mai Istanbul
 - 24. - 25. Mai Misano
 - 07. - 08. Juni Navarra
 - 05. - 06. Juli Red Bull Ring
 - 18. - 20. Juli Nürburgring
 - 02. - 03. August Smolensk
 - 30. - 01. August Most
 - 06. - 07. September Hungaroring
 - 20. - 21. September Zolder
 - 04. - 05. Oktober Jarama
 - 11. - 12. Oktober Le Mans
- (28.10.2013; Quelle: TRO)



Le Mans 2013 Spannung bis zum Schluss - Die Dominanz eines Herrn Vettel in der Formel 1 langweilt nicht wenige Fans. Ganz anders ist die Situation bei den 5,5 Tonnern in der Truck EM. Erst nach dem letzten Rennen konnte der neue Meister gekürt werden. Und der darf seine Startnummer behalten. Jochen Hahn kam als Tabellenzweiter mit einem 11-Punkte Rückstand zum Finale nach Le Mans. Kontinuierlich knabberte am Vorsprung des Tabellenführers Antonio Albacete. Er war in Frankreich einfach der schnellere der Top-MAN. Das zweite Tagesrennen am Samstag sah ein seltenes

Podium. Kein MAN-Fahrer fand sich auf dem Treppchen wieder. Stattdessen feierten die beiden MKR-Boys Markus Bösiger (1.) und Adam Lacko (2.) einen für Renault wichtigen Doppelsieg. Komplettiert wurde das Renault-Duo von David Vrsecky (Freightliner). Der Tscheche war 2013 der beste MAN-Jäger und landete im Endklassement auf dem fünften Rang. Zu Beginn des letzten Renntages hatte der Spanier Albacete nur noch ein Guthaben von 4 Zählern auf seinem Meisterschaftskonto. Die Poleposition ging wie am Vortag an Norbert Kiss, der damit seine Topform erneut unter Beweis stellte. Doch neben ihm stand, wie auch am Tag zuvor, Jochen Hahn. Während der Spanier sich vom siebten Startplatz nach vorne kämpfte ging Hahn an Kiss vorbei und schnappte sich die 20 Siegpunkte. Der Vorwärtsdrang von Albacete endete hingegen auf der vierten Position und für die gab es nur 10 Zähler. Damit lag Jochen Hahn vor dem letzten Rennen der Saison wieder in Führung. Beim letzten Saisonauftakt der Renntucks hielten sich die beiden Hauptdarsteller aus allen Scharmützeln heraus. Am Ende reichte Hahn der vierte Platz zum Titelgewinn. Das letzte Treppchen besetzten Junior Benedek Major (1.), Senior Markus Bösiger (2.) und Vizemeister Antonio Albacete (3.). Nun geht es in die wohlverdiente Herbstpause, bevor die Trucks für die Saison 2014 vorbereitet werden. (14.10.2013; Foto: MAN truck & Bus)



Jarama 2013 – Eigentlich wollte Antonio Albacete bei seinem zweiten Heimrennen seinen Vorsprung ausbauen. Doch beinahe wäre es für den aktuellen Tabellenführer ein Desaster geworden. Im ersten Rennen noch siegreich, wurde er im zweiten Umlauf Opfer eines unverschuldeten Unfalls. Nicht nur die Punkte waren pfutsch, nein, auch sein schwer beschädigter Truck erwies sich als ungeeignet für eine schnelle Smart-Reparatur. Der Not gehorchend musste Teamkollege Markus Oestreich seinen Truck opfern, damit der Madrilene weiter um wertvolle

Meisterschaftspunkte kämpfen konnte. Vorausgegangen war ein langwieriger Abstimmungskampf mit den anderen Wettbewerbern. Ein Fahrzeugtausch ist schließlich nur möglich, wenn alle anderen Fahrer zustimmen. Für Oese war damit Jarama gelaufen und auch seine letzten mathematischen Meisterschaftschancen. Jochen Hahn nutzte die Gunst der Stunde und knabberte vom Albacete-Vorsprung zehn Punkte ab. Nun trennen die beiden verbliebenen Meisterschaftsanwärter nur noch elf Zähler. In Jarama konnte aber bereits ein Meister ausgemacht werden. Das Team von Truck Sport Lutz Bernau, kurz TSB (Albacete/Oestreich) liegt nun uneinholbar in Führung.

Hätte Markus Bösiger (MKR-Renault) nicht im vierten Rennen den dritten Platz belegt, wären ausschließlich MAN-Piloten in den Genuss der Pokale gekommen. Neben Albacete, Hahn und Oestreich konnte sich auch Youngster Benedek Major in die Siegerliste eintragen. Die beiden weiteren Podiumskandidaten waren Norbert Kiss und René Reinert.

Ellen Lohr schaffte auf ihrem neuen Arbeitsgerät, dem von Buggyra aufgebauten Freightliner, vier zwölfte Plätze. Und auch Newcomer und Oestreich-Ziehhkind Andre Kursim (22 Jahre, tankpool24-Mercedes) konnte sich in dem 29er Starterfeld recht gut behaupten. Steffi Halm war ebenfalls mit von der Partie. In der Euroserie läuft es für die amtierende französische Meisterin und mögliche Titelverteidigerin nicht ganz so erfolgreich. In den Top Ten suchte man sie in Jarama vergebens. Am kommenden Samstag gibt es auf Sport1 eine Zusammenfassung (siehe TV-Hinweise).

(08.10.2013; Foto: MAN Truck&Bus - Markus Oestreich. Sieger und tragischer Held)



Riesenüberraschung: Ellen Lohr wechselt während der Saison das Team.

Die letzten beiden Saisonrennen im spanischen Jarama und in Le Mans wird die Wahlmonegassin für das Team Buggyra Racing bestreiten und dort den verletzten Russen Yuri Yegorov ersetzen. „Da wir in der kommenden Saison zusammenarbeiten wollen, freue ich mich über die Gelegenheit, bereits in diesem Jahr die beiden Rennen als Testeinsätze für Buggyra zu bestreiten. Dadurch kann ich mich bereits 2013 auf den Freightliner Truck und das Team einschließen“, sagt Lohr. „Bei meinem bisherigen Team MB Motorsport rund um Marcus Bauer bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen eineinhalb Jahren und wünsche dem Team viel Erfolg in der verbleibenden Saison und in Zukunft.“

Das verwaiste Mercedes-Cockpit übernimmt ein Truckneuling. Bei den letzten beiden Rennen der Saison 2013 gibt das tankpool24 racing team dem Nachwuchs eine Chance. Mit André Kursim, der schon bei Testfahrten in Most 2013, einen Rentruck des Lutz Bernau Teams Probe gefahren war, entschied sich der Teamchef Markus Bauer für einen Piloten der von Markus Östreich wärmstens empfohlen wurde. Kursim und Östreich starten gemeinsam in der VLN Langstreckenmeisterschaft auf einem Mini.

(29.09.2013; Quellen; Ellen Lohr / pr24.org und tankpool24; Foto: Ellen Lohr / pr24.org)



Zolder 2013 - Der Zolder Grand-Prix begann mit einem der heftigsten Rennunfälle der jüngeren Truckrace-Geschichte ([Video](#)). Im Startgetümmel wurde der Renault von Markus Bösiger von einem Kontrahenten in die Mauer gedrückt. In der Folge krachte Benedek Major mit seinem MAN auf den Bösiger-Truck und verlor kurzfristig den Bodenkontakt. Wieder gelandet, trudelten die beiden Havaristen durchs Feld und touchierten mehrfach die Mauern der Streckenbegrenzung.

Glück im Unglück: während die Trucks nur noch als Ersatzteilspender taugten, kamen die Fahrer mit leichten Blessuren davon. Beim Neustart musste Verursacher Mäkinen zur Strafe zuschauen. Das Podium, erneut einen reine MAN-Angelegenheit, ging an Albacete vor Kiss und Ostereich. Hahn wurde aufgrund einer Strafe wegen Verlassens der Piste seiner Siegchancen beraubt und landete auf fünften Rang, was ihn jedoch nicht daran hinderte, im zweiten Tagesrennen einen klaren Sieg herauszufahren. Unternehmer René Reinert schaffte aus der ersten Startreihe kommend einen tollen zweiten Platz. Vervollständigt wurde das Podium durch Norbert Kiss. Während der Major-Truck noch am Abend die Heimfahrt antrat, schaffte MKR über Nacht einen Ersatztruck aus Tschechien heran. Als Lohn für diese Mannschaftsleistung holte Bösiger am Sonntag einen Sieg im Handikaprennen. Doch zuvor überraschte David Vrsecky auf dem Freightliner. Erstmals in dieser Saison schaffte eine „Nicht-MAN“ die Pole und gewann das anschließende Big-Point-Rennen. Das Podium

ergänzten ein toll aufgelegter Markus Oestreich und Norbert Kiss. Da der Ungar auch beim vierten Rennen auf Podiumskurs war, holte er sich in Zolder die meisten Punkte und das ohne Sieg. So sah Zolder vier verschiedene Sieger. In der Meisterschaft konnte sich Albacete ein wenig Luft verschaffen. Sport1 berichtet am kommenden Samstag. (24.09.2013; Foto: Detelf Krentscher)



Most 2013 – Nach der fünfwöchigen Sommerpause traf sich die Gemeinde der europäischen Truckracer im tschechische Most, der Haus – und Hofstrecke von Buggyra, MKR und Team Frankie. Hatte Mario Kress (MKR-Renault) in der Sommerpause die fehlenden Zehntelsekunden gefunden, um zu den Top-MAN aufzuschließen? Nein, erneut gaben die MAN befeuerten Top-Teams den Ton an. Insbesondere Titelverteidiger Jochen Hahn trumpfte auf und fuhr in beiden Superpolesitzungen auf die erste Startposition. Die Siege waren da nur noch reine Routine. Meisterschaftsführer Antonio

Albacete konterte mit vier Podiumsplatzierungen, büßte am Ende dennoch 10 Punkte auf Jochen Hahn ein. Ebenfalls flott unterwegs war Markus Oestreich und sicherte damit erneut dem TSB-Team wichtige Punkte in der Teammeisterschaft. Lutz Bernaus (TSB) Truppe führt in dieser Wertung fast uneinholbar mit 113 Punkten vor der Hahn-Truppe.

Die beiden Handicaprennen gingen an den Jounqster Benedek Major (MAN), der damit seinen zweiten Saisonsieg feiern konnte und an David Vrsecky (Freightliner), der für die Tschechen-Liga das beste Einzelresultat einfuhr. Erfolgreichster Tscheche nach Punkte war hingegen Adam Lacko von MKR-Renault. Erstmals in dieser Saison landete der tschechische Altmeister Frankie Vojtisek (MAN) in allen vier Rennen in den Punkten.

Außer Spesen nichts gewesen, unter diesem Motto musste Ellen Lohr und ihr Mercedes-Team die Reise ins Nachbarland abhaken. Der Einsatzmotor wollte genauso wenig Fahrt aufnehmen wie das eilig herbeigeschaffte Ersatztriebwerk. Der Motor ist die Achillesferse des Renntrucks mit dem Stern im Grill. Da rächt es sich für Mercedes, dass sie dem Team jegliche Werksunterstützung versagen.

Videos mit O-Ton, also ohne Kommentare, gibt es bei truckrace.org. Wer aber auf die Wortbeiträge nicht verzichten möchte, wird am kommenden Freitag (06.09.2013) um 12:30 Uhr bei Sport1 fündig. Wie gehabt, bis auf den ungewöhnlichen Sendeplatz am Freitag, gibt es dann eine knapp 30minütige Zusammenfassung der Ereignisse in Most.

(04.09.2013; Foto: MAN Truck & Bus)



Smolensk 2013 - Nur ein Dutzend Trucks folgten dem Aufruf zum vierten Truck Battle Russia. Smolensk, mitten in der russischen Pampa gelegen, hat den einstigen Charme des Ostabenteuers längst verloren. Viel lieber würden die Hersteller und Sponsoren in einer der russischen Metropolen um Punkte und Anerkennung kämpfen. Und so fiel deren Engagement auch deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Für die Teams ist die Russlandreise nicht selten eine Tortur. Wer es sich (nicht) leisten konnte, der glänzte durch Abwesenheit. Klar, dass dies für die

Topteams nicht in Frage kam. Und so war man fast unter sich.

Bester Nicht-MAN war einmal mehr David Vrsecky (Freightliner). Aber ganz vorn, was die Punkteausbeute betraf, da waren mal wieder die Herren Albacete und Hahn.

Wären am Sonntag nicht Kiss und Lacko nach einer Kollision, welche durch einen technischen Defekt am Renault-Truck Lackos ausgelöst wurde, ausgefallen, hätten selbst bei einem so kleinen Starterfeld die Underdogs keine Chance auf Punkte gehabt. So aber rutschte Juri Egorov und J. F. Teodosio erstmals und vermutlich auch letztmals in die Punkte. Ansonsten blieben die Top Ten-Fahrer in bekannter Hackordnung unter sich. Renault muss die einst erhofften Meisterschaftsträume auch für 2013 begraben. Selbst in der Teamwertung sind die MAN-Löwen nicht zu schlagen, selbst wenn mathematisch noch längst nichts entschieden ist.

(28.07.2013; Foto: Buggyra)

Nürburgring 2013 – siehe auch Rubrik [ADAC Truck-Grand-Prix](#).

Donnerstag und Freitag

Der Donnerstag ist im offiziellen Terminplan nicht vertreten. Dennoch ist er für einige Fans bereits der oder zumindest einer der Höhepunkte des Grand-Prix-Wochenendes. Schließlich können die Auserwählten die Rennstrecke aus der Beifahrerperspektive eines Renntucks erleben. Näher und intensiver geht es nicht mehr. Bei anständigem Eifelwetter mit einem Mix aus Sonne und Wolken fing der 28. Truck-Grand-Prix in der Eifel ganz gut an. Am Freitag wurde es dann Ernst. Schließlich standen die ersten Zeitenjagden auf dem Plan. Während bei den zwei freien Trainingssitzungen noch diverse Einstellungen ausprobiert werden durften, musste beim anschließenden Zeittraining samt Superpole alles passen. Nach Ende der Superpole hatten sich laut Zeitenmonitor Albacete und Kiss für die erste Startreihe qualifiziert. Hahn und Vrsecky folgten auf den weiteren Plätzen. Doch die Freude für Kiss währte nur kurz. Eine nicht ganz sicherheitskonforme Einstellung der Vorderachse missfiel den technischen Stewarts, was den schnellen Ungar aus der Wertung und somit ans Ende des Starterfeldes warf. Die unmittelbaren Konkurrenten wird es gefreut haben. Schließlich gilt Kiss als eine harte Nuss im Kampf um die Positionen. Die beiden aussichtsreichsten Titelkandidaten, Hahn und Albacete, stehen somit in der ersten Reihe.

Samstag

Bereits um 08:00 Uhr waren die Trucks zum Warm up wieder auf der Piste. Schließlich stand um 09:15 Uhr das erste Rennen des Wochenendes an. Und das wurde zu einer klaren Angelegenheit für Jochen Hahn, der einen kleinen Fehler Albacetes Ende der ersten Runde ausnutzte und von da an die Führung bis ins Ziel verteidigte. Während die ersten Trucks weitestgehend unspektakulär ihre Runden drehten, gab es im Mittelfeld äußerst spannende Positionskämpfe. Fast immer mit von der Partie war Norbert Kiss, der von ganz hinten kommend durchs Feld räuberte. Sein Vorwärtsdrang wurde erst auf Position sieben beendet. Damit stand er neben Adam Lacko, dem Achteplatzierten, für die erste Startreihe des zweiten Rennens fest. Das Podium im ersten Rennen wurde von David Vrsecky vervollständigt, der seinen Freightliner ungefährdet auf den dritten Platz steuern konnte. Dahinter folgten Oestreich, Bösigler und Reinert. Den inoffiziellen Ladys-Cup gewann Steffi Halm die den doch betagten Ex-Allgäuer MAN auf Position 15 ins Ziel brachte. Ellen Lohr sah als 20. die Zielflagge. Viel mehr ist aus dem Mercedes-Oldie - natürlich nur technisch gesehen - schlicht nicht herauszuholen. Auch die beiden Iveco-Boys Körber und Altenstrasser schafften mit den privat aufgebauten Autos nicht den Sprung in die Top Ten. Gleiches gilt für die Ringsstarter Vater und Sohn Lenz.

Pünktlich um 12:50 Uhr startete das zweite Tagesrennen und das sollte es in sich haben. Bereits in der Startphase gab es einige Feindkontakte, welche zum Teil in Drehern endeten. Renault-MAN Adam Lacko

hielt sich aus allen Scharmützeln heraus und nutzte seine Poleposition zu einem klaren Start-Ziel-Sieg. Ganz anders der zweite Truck in der ersten Startreihe. Kiss verlor etliche Plätze. Nach wenigen Runden musste er nach einem Abflug seinen schwer beschädigten Truck abstellen. Auch Jochen Hahn erging es nicht viel besser. Nach einem intensiven Farbaustausch mit einem Konkurrenten geriet er ins Aus. Nachdem er wieder auf die Piste zurückgefunden hatte, waren die Konkurrenten auf und davon. Mit Rundenrückstand überquerte er als 20. die Ziellinie. Albacete und Oestreich leisteten Sieger Lacko auf dem Podium gerne Gesellschaft. Steffi Halm durfte sich über zwei Punkte für den neunten Platz freuen, während Ellen Lohr sich mit einem 17. Platz zufrieden geben musste. Bester Mercedes wurde in beiden Rennen übrigens Sascha Lenz auf dem geheimnisvollen „Brasilien-Hauber“.

Sonntag

Erneut ließ die Sonne die Eifel nicht im Stich. Albacete nutzte seine am Morgen herausgefahrene Poleposition für eine ungefährdete Siegfahrt. Mit Hahn und Kiss folgten zwei weitere schnelle MAN-Piloten. Beim Fight um die erste Startreihe beim Handicaprennen, diese ergibt sich bekanntlich aus den Zieleinläufen sieben und acht, spielten die Stewarts ungewollt eine entscheidende Rolle. Beim dritten Rennlauf sollte Frankie Vojtisek (Nr. 21) eine Durchfahrtsstrafe erhalten. Doch statt der Startnummer 21 hielten die Stewarts die 12 hoch und zwangen so den unbescholtenen Benedek Major zu einer unfreiwilligen Boxendurchfahrt. Vojtisek erbte so den achten Platz und konnte das letzte Rennen aus der ersten Startreihe angehen. Glück hat es ihm dennoch nicht gebracht. In einem harten Fight kämpften sich die bekannten MAN-Protagonisten nach vorn. Kiss gewann schließlich vor Oestreich und Hahn. In der Meisterschaft konnte Albacete seinen Vorsprung um ein weiteres Pünktchen ausbauen.



Spielberg 2013 – Beim letzten Auftritt der schnellen Laster hieß die Rennstrecke noch schlicht A1 Ring. Heuer trägt der Ring den Namen eines weltweit operierenden Energy-Drink-Herstellers. Warum der, gemeint ist natürlich Red Bull, noch nicht als Sponsor im Truckracing präsent ist, ...? 2003 hießen die Sieger in der damals noch existierenden Zweiklassengesellschaft Gerd Körber und Markus Oestreich (Super Race Trucks) sowie Egon Allgäuer und Lutz Bernau (Race Trucks). Die Ex-Superracer sind auch noch 2013 hinter'm Rennlenkrad aktiv. Und Oese (Oestereich) konnte sich in der 2013er Auflage erneut in der Siegerliste von Spielberg verewigen. Auf der nur 2,3 km langen Kurzversion ging es entsprechend eng und somit kurzweilig zu. Lutz Bernau, inzwischen ein langjährig

erfolgreicher Teamchef und Konstrukteur, stellte seinen beiden Piloten einen Toptruck zur Verfügung. Sowohl Albacete als auch Oestreich verwandelten je eine gezeitete Pole in einen Laufsieg bei den ersten und somit punktgewaltigeren Rennen. Die zweiten Tagesrennen mit umgekehrter Startreihenfolge in den ersten vier Startreihen gingen an David Vrsecky und Adam Lacko. Jochen Hahn war an diesem Wochenende nur einmal auf Treppchenkurs und hatte dem stark fahrenden Spanier Albacete nichts entgegensetzen. Selbst Norbert Kiss hatte am Ende fünf Zähler mehr auf dem Spielberg-Punktekonto als der amtierende Meister. Im Championat führt nun erstmals in dieser Saison Dauerrivale und Vizechamp Antonio Albacete. Nesthäkchen Benedek Major schaffte es erneut dreimal in die Punkteränge und auch Lokalmatador und Gaststarter Markus Altenstrasser fand sich und den Iveco des Schwaben-Truck-Teams zumindest einmal in den Punktelisten wieder. Während üblicherweise A. Janiec die Nr. 3 bei den Renault-Trucks für sich in Anspruch nimmt, war der beste Nicht-MKR-Renault dieses Mal der Belgier Jean-Pierre Blaise. Für die beiden Damen im Feld lief es erneut nicht ganz so gut auch wenn Ellen Lohr die kleinen Fortschritte lobt. Und eine amtierende französische Meisterin kann mit nur einer Platzierung in den Punkte nicht ganz zufrieden sein. Gleiches gilt für Frankie Vojtisek, der im Jahr 2 nach seinem Comeback meist außerhalb der Punkte die Ziellinie überquert. In Spielberg gab es für den tschechischen Truckrace-Routinier

nur ein Pünktchen für den zehnten Platz beim letzten Rennen. Sport1 bringt am kommenden Samstag um 10:00 Uhr eine halbstündige Zusammenfassung der vier Spielberg-Rennen. (08.07.2013; Foto: MAN)



Nogaro 2013 – Albacete holt mächtig auf. Nur acht Punkte fehlten dem Spanier zum Maximalergebnis von 60 Zählern. Die beiden im Zeittraining herausgefahrenen Bestzeiten nutzte der MAN-Pilot für zwei saubere Start-Ziel-Siege vor Titelverteidiger Jochen Hahn. Während es für den Castrol-Piloten Hahn in den beiden Hauptrennen noch ganz gut lief, verlor er bei den Handikaprennen mehr Boden als man von ihm

gewohnt ist. Markus Oestreich und auch Norbert Kiss verkauften sich beim dritten Auftritt des Jahres erneut recht gut. Die Überraschung gelang jedoch einem anderen MAN-Fahrer. „Nesthäkchen“ Benedek Major (16 Jahre jung) fuhr beim zweiten Samstagsrennen einen Start-Ziel-Sieg heraus und ließ die ganze Meute der erfahrenen Hasen mit erstaunten Mienen zurück. Für MKR lief es beim ersten Heimauftritt von Renault gar nicht gut. Bei einem Duell um die Plätze mit David Vrsecky im ersten Rennen wurden beide Renault Trucks so stark beschädigt, dass sie nicht nur aus dem Rennen waren, sondern auch beim zweiten Tagesauftritt nicht mehr antreten konnten. Wiedergutmachung gelang den neuen Rennern von Mario Kress am Sonntag. Beim letzten Tagesrennen verwalteten sie geschickt den Vorteil der ersten Startreihe und fuhren einen taktisch wichtigen Doppelsieg nach Hause. Ellen Lohr und ihre Männer freuen sich bereits über gewonnene Plätze im hinteren Mittelfeld. Dort tummeln sich auch Trucks mit Werksunterstützung im Antriebsstrang, während das Mercedes-Team bekanntlich ohne Support vom Werk auskommen muss. Die zweite Dame im Feld, Steffi Halm, glänzte durch Abwesenheit – jedoch nur in den Läufen zur Europameisterschaft. Die junge MAN-Pilotin fuhr vier Rennen im nationalen französischen Championat. Dort geht es schließlich um die Verteidigung des Meistertitels, den Halm 2012 errungen hatte. Sport1 berichtet am kommenden Samstag von 19:00 bis 19:30 Uhr.

(17.06.2013; Foto: Buggyra)



Navarra 2013 – Vier verschiedene Sieger beim Debütlauf in Navarra. Markus Oestreich, Adam Lacko, Antonio Albacete und Markus Bösiger hießen die Sieger bei den 4 Rennen in Nordspanien. Auch wenn es nicht zu einer Pole gereicht hatte, war Markus Oestreich der fleißigste Punktesammler (39). Dahinter ging es dann äußerst knapp zu: Hahn (36), Lacko (35) und Albacete (34). Letzterer ging beim erste Rennen nach einer Kollision mit Polesetter Norbert Kiss gar leer aus. Kiss passierte zwar als Dritter die Ziellinie und freute sich kurz über den entsprechenden Pokal, doch die

Rennkommissare bestrafte ihn für die oben genannte Kollision mit einer 30 Sekunden-Zeitstrafe, die ihn auf den 10. Platz zurück warf. Gut in Szene setzte sich auch die einzige Dame im Starterfeld. Steffi Halm fuhr dreimal in die Punkte und war auch bei der Superpole mit dabei. René Reinert beweist in seinem zweiten Motorsportjahr, dass auch ein Seiteneinsteiger richtig schnell unterwegs sein kann. Sein Name taucht inzwischen regelmäßig in den Listen der Superpole und der TopTen-Platzierungen auf. Einzelkämpfer David Vrsecky, den zweiten Freightliner des Russe J. Egorov lassen wir mal außer Acht, schlägt sich recht gut und kann seinen zweiten Tabellenplatz verteidigen. Doch von hinten drücken mit Albacete, Oestreich und Lacko drei echte Racer. Nicht nur in der Fahrerwertung geht es schön eng zu, auch in der Teamwertung schenken sich die Protagonisten nichts. Die beiden MAN-Teams von Castrol Hahn und

Lutz Bernau trennt gerade einmal ein Pünktchen. Und auch die Titelverteidiger von MKR Renault sind noch längst nicht außer Schlagdistanz. Wir dürfen uns auf eine heiße Saison freuen. Wenn das Wetter schon nicht mitspielt, dann wenigstens die Truckracer. Sport1 berichtet am 08. Juni ab 10:45 Uhr.

(02.06.2013; Foto: MKR)



Misano 2013 – Hahn macht dort weiter, wo er 2012 aufgehört hatte: an der Tabellenspitze. Doch die Verfolger hängen ihm dicht auf den Versen. Allen voran David Vrsecky auf dem Freightliner-Hauber. Das Endergebnis wurde jedoch von diversen Ausflügen, Blechkontakten und Zeitstrafen beeinflusst. Stark unterwegs war auch Norbert Kiss, der in dieser Saison den letztjährigen Meistertruck von Jochen Hahn pilotiert. Der Ungar knallte mal eben eine Poleposition hin. Die Punkteausbeute war

hingegen bescheiden. Dennoch muss mit ihm in dieser Saison klar gerechnet werden. Auch Markus Oestreich wurde unter Wert geschlagen, da er durch diverse Scharmützel um wichtige Punkte gebracht wurde. Ähnlich erging es auch anderen Toppiloten. Eine echte Überraschung gelang dem erst 16jährigen Nesthäkchen Benedek Major (Oxxo MAN), der unter Italiens Sonne sein Truckdebüt gab. Der junge Ungar fuhr beim zweiten Rennen gar in die Punkte und erreichte in den anderen drei Läufen das Ziel. Nicht ganz so erfolgreich war der zweite Neuzugang Gregory Ostaszewski (Frankie MAN). Keine Punkte, aber dafür reich an Erfahrung – auch in Sachen Lackaustausch. Den hatte er unter anderem mit Ellen Lohr. Die Mercedes-Pilotin erwischte mit ihrem Team einen nicht so glücklichen Saisonstart. Der überarbeitete Truck war so spät fertig geworden, dass er in Misano quasi sein Streckendebüt feierte. Kinderkrankheiten, eine Durchfahrtstrafe und heftige Feindkontakte vereitelten den verdienten Lohn. Auch die zweite Pilotin im Feld, Steffi Halm, schaffte noch nicht den Einbruch in die „Männerwelt“ der Top Ten-Platzierungen. Das gelang Gerd Körber mit seinem Iveco. Er gehört klar zum Kreis der Punkte Kandidaten. Für das Treppchen reicht es aber noch nicht. Und die geheimnisvollen Renault von MKR? Sie erblickten in Misano erstmals das Licht der Öffentlichkeit. Das Interesse an den Autos war groß. Doch auf der Piste blieben sie etwas farblos. Ein zweiter Platz beim letzten Rennen gab dann aber doch Grund zur Freude. Die Teamwertung führen zwei MAN-Teams an (Castrol Hahn vor Truck Sport Bernau). Auf Platz drei folgt mit MKR Renault der amtierende Titelverteidiger. Die Saison scheint schön eng und somit spannend zu werden. Sport1 bringt am 25.05.2013 ab 10:45 Uhr einen 30minütigen Bericht aus Misano.(22.05.2013; Foto: Buggyra)

Spannende Meisterschaft – Es dürfte dieses Jahr recht spannend werden. Die Papierform ist sehr vielversprechend. Mit Markus Oestreich hat die MAN-Flotte einen weiteren Meisterschaftskandidaten im Portfolio. Mit großer Spannung werden die beiden neu aufgebauten und bisher geheim gehaltenen MKR-Renault erwartet. Dass neben dem Teamtitel auch der Fahrertitel angestrebt wird, daraus machen Mario Kress (MKR) und seine Mannen kein Geheimnis. Beides dürfte 2013 jedoch nicht leicht fallen. Schließlich kämpfen acht Teams um die Meisterschaft. Zweifellos gehört Titelverteidiger MKR zu den Topanwärtern. Doch mit den Paarungen Hahn/Mäkinen und Albacete/Oestreich haben zwei MAN-Teams gehörig etwas dagegen. Mal schauen, wer am Ende der lachende Dritte sein wird.

Klar, dass bei der Vergabe des Fahrertitels die gleichen Namen im Pott sind – na ja bis auf Mäkinen, der aber zweifellos zum Top Ten-Kader gezählt werden muss. Dort trifft er auf Vrsecky und Körber. Bei den anderen Namen könnte es schwerer werden. Zumindest zum jetzigen Zeitpunkt. Zu viele Unbekannte: Wie gut ist der Frankie-MAN dieses Jahr? Wie schlagen sich die beiden Jungster Ostaszewski und Major? Ist der neue Mercedes von Lohr trotz nach wie vor fehlender Werksunterstützung schnell? Wie gut geht der

MAN von Halm? Kann Reinert an sein tolles Debütjahr anschließen? Was macht Renaults Nr. 3, Janiec? Fragen, die nur auf der Rennstrecke beantwortet werden können. (15.05.2013)



Erster polnischer Truckracer: Das Team Frankie stellt seinen zweiten Truck 2013 dem erst 21jährigen polnischen Motorsportler Gregory Ostaszewski zur Verfügung. Er ersetzt den Russen Alexander Lvov, der dieses Jahr nicht mehr mit von der Partie ist. Ostaszewski sammelte bisher Motorsport Erfahrungen auf zwei- und vierrädrigen Rennfahrzeugen. Die Piloten aus dem Osten Europas, einst Exoten im Truck Racing, stellen in der Saison 2013 mit sieben Fahrern (3 Tschechen, 2 Ungarn und je einem Russen und Polen) mittlerweile ein Drittel aller permanent gemeldeten Racer. (12.05.2013; Quelle: Team Frankie; Foto: MAN Bus & Truck)

Fahrer und Teams 2013: Insgesamt 21 Racer, darunter 2 Pilotinnen und 19 Piloten haben sich für die diesjährige Ausgabe der Truck-Europameisterschaft ETRC als permanente Teilnehmer eingetragen. Dazu kommen 8 Teams, die auf MAN-, Renault- und Mercedes-Renntrucks um die Krone in der Teamwertung kämpfen. Topkandidaten in dieser Kategorie sind zweifellos die Paarungen Albacete/Oestreich, Hahn/Makinen (MAN) und natürlich Titelverteidiger MKR-Renault mit den Piloten Lacko/Bösiger. Die Teamwertung, bisher kaum beachtet und eher stiefmütterlich behandelt, erfährt damit eine klare Aufwertung.

Zurück zu den Fahrern: Zu den üblichen Verdächtigen gesellen sich nun definitiv folgende „permanente“ Neuzugänge: Benedek Major (Oxxo-MAN), Gregory Ostaszewski (Frankie MAN), José Fernandes Teodosio (Vitry Truck Racing), Juri Egorov (Red Ice Racing) und Steffi Halm (Lion Truck Racing). Gerd Körber und des Schwaben Truck Team fehlen in dieser Auflistung, da das Iveco-Team voraussichtlich nur 5 Rennen bestreiten wird. Mit 11 Fahrzeugen stellt MAN ganz klar die Übermacht. Renault ist mit 5 Renntrucks die Nr. 2 und Mercedes und Freightliner stellen je 2 Fahrzeuge. Den einzigen Scania im Feld pilotiert Privatier Erwin Kleinnagelvoort. Ähnlich sieht es bei der Nationalität der Fahrer aus. Fünf Deutsche treten gegen je 3 Tschechen und Franzosen an, Ungarn stellt zwei Fahrer und Spanien, Portugal, Schweiz, Finnland, Belgien, Niederlande, Polen, Portugal und Russland sind mit je einem Vertreter dabei. Eine genaue Auflistung finden Sie [hier](#). (26.04.2013; Quelle: TRO/FIA)



Aussichten 2013: Auch wenn uns die Fahrerliste noch nicht vorliegt, erreichten uns in den letzten Tagen einige Infos. Renaults Speerspitze MKR wird dieses Jahr mit Adam Lacko und Markus Bösiger gegen die übermächtige MAN-Armada kämpfen. Teamchef Mario Kress hat über den langen Winter etliche Modifikationen im Bereich Chassis und Motor vornehmen lassen und hofft mit dem schlankeren Team, effektiver um Podiumsplätze kämpfen zu können. Bei den Löwenbändigern (MAN-Fahrern) hat sich personell einiges getan. Markus Oestreich und Steffi

Halm sind keine Unbekannten, neu hingegen sind die beiden Ostzugänge Benedek Major (Ungar) bei Oxxo Racing und Gregeory Ostaszewski (Pole). Letzterer pilotierte bei den MAN-Testtagen in Nogaro den zweiten Frankie-MAN und könnte den Russen Alexander Lvov ersetzen. Bestätigt wurde dies aber noch nicht. Auch das IVECO-Team aus Schwaben wird voraussichtlich an fünf Rennen teilnehmen. Ob Gerd Körber bei allen Rennen auch von Markus Altenstrasser unterstützt wird, bleibt abzuwarten. Zumindest

wird er als Fahrer auf der Homepage genannt. Auch Buggyra wird voraussichtlich nur mit Stammpilot David Vrsecky auf Punktejagd gehen. Der zweite Haubertruck des Teams steht dann wieder Bezahlkunden zur Verfügung. Genaueres wissen wir, wenn die Nennliste auf dem Markt ist. (22.04.2013; Foto: TRO / A. & W. Bartscher)

Bald ist die Katze aus dem Sack. Am 18.04.2013 ist der offizielle Nennschluss. Bis dahin müssen sich Fahrer und Teams bei der FIA als permanente Teilnehmer der diesjährigen Truck Europameisterschaft gemeldet haben. Sobald uns die Liste vorliegt, werden wir sie veröffentlichen. (17.04.2013)

Endlich brummen die Motoren wieder. Der lange Winter hat auch den Zeitplan der Testfahrten ordentlich durcheinander gebracht. Aber gut einen Monat vor dem Saisonstart in Misano beschnuppern sich die MAN-Teams im südfranzösischen Nogaro. Vom 16. – 19. April finden dort die MAN-Testtage statt. Bilder finden Sie auf den einschlägigen [Internetseiten](#). Ein Tipp ist die Seite [Truckracing.de](#), die bereits jetzt etliche Bilder online gestellt hat. (16.04.2013)



Buggyra mit David Vrecky auf Rekordjagd. Bei den tschechischen Racern von Buggyra hat die Zeitenjagd schon Tradition. Auf dem Dekra-Testoval in der Nähe des Lausitzrings ging es mal wieder um diverse Weltrekorde. Was vor drei Jahren nur an Formalien scheiterte, konnte 2013 auch formell unter Dach und Fach gebracht werden: Vrsecky und sein Freightliner-Hauber mit dem klangvollen Namen Big Boy 2013 sind anerkannte Weltrekordinhaber über die Distanzen von 100 Meilen (51:42:26 min) und 100 Kilometer (32:22.62 min). Bei der Rekordjagd erreichte der Renntruck eine

Topspeed von über 223 Stundenkilometern. Die Einstunden-Distanz schaffte der Tscheche mit einem Schnitt von 187.62 km/h – natürlich auch ein Rekord.

Teamchef Jan Kalivoda ließ durchblicken, dass der Rekordmotor auch die Basis für das 2014er Rallye-Treibwerk sein wird. Zuvor werden die Tschechen aber die Truck-Europameisterschaft in Angriff nehmen. Weiter Infos samt Bildern und Video gibt es auf der [Homepage](#) des Teams.

(16.04.2013; Quelle und Bild: Buggyra)



MKR baut Rallye-Motor. Nach Buggyra wird nun auch MKR im Rallyesport aktiv. Die Racing-Schmiede um Mario Kress baut für das Loprais-Rallye-Team einen Rennmotor. Das neue 12.8 Liter 6-Zylindertriebwerk mit rund 920 PS und gut 4200 Nm Drehmoment passt damit hervorragend in das künftige Dakar-Regelwerk und ist das Ergebnis einer bereits zweijährigen Kooperation. Der neue Motor ist

eine Eigenentwicklung und hat nichts mit dem Renault-Einsatzmotor im Renntruck zu tun, erklärt Karel Neffe von MKR. Schließlich hat MKR-Boss Mario Kress einst den Gyrttech-Motor bei Buggyra aus der Taufe gehoben. Auch wenn dieser ursprünglich auf einem Caterpillar C 13 basierte, wurde letztlich eine Eigenkreation daraus. Mario Kress kann bei der Motorenentwicklung also durchaus auf Erfahrungswerte zurückgreifen. Auch bei den aktuellen Renault-Renntrucks liegt die Motorenentwicklungsarbeit hauptsächlich beim Team MKR. Zurück zum Rallyeprojekt: Der neue Reihensechser ersetzt in Rallye-Tatra den bisher zum Einsatz gekommenen hubraum- und stimmungswaltige V8 aus dem Hause Deutz und wird in

der Neuauflage des Tatra-Hauber Jamal verbaut werden. Damit tritt MKR auch in der Wüste gegen Buggyra an, die das Czech Dakar Team (Tatra) mit Rennmotoren versorgen. Bleibt zu hoffen, dass die beiden tschechischen Profiteams auch der Racedszene noch lange erhalten bleiben. (16.04.2013; Quelle und Bild: MKR)



Frauenpower: Mit Steffi Halm, der amtierenden französischen Truck-Meisterin, und dem Lion Truck Racing Team (MAN) steht nach Ellen Lohr (tankpool24 Truck Racing Team - Mercedes-Benz) das zweite Lady-Team fest, welches die gesamt Saison bestreiten wird. Dass die beiden Damen richtig schnell sein können, haben sie längst unter Beweis gestellt. Jetzt liegt es an ihren Teams, ihnen die passende Hardware zur Verfügung zu stellen. Auf dem Papier dürfte Steffi Halm im Vorteil sein. Bekanntlich ist MAN ein bekennender Truckrace-Supporter, während Mercedes von den schnellen Lastern nichts wissen will und die Sternen-Teams im Regen stehen lässt. Also Semiwerksteam gegen Privatteam. Dafür hat Ellen Lohr und Ihr Team die größere Erfahrung in Sachen Truckrace. Spannung verspricht der inoffizielle Ladies-Cup allemal.

(19.03.2013; Foto: Detlef Krentscher)



Team OXXO Racing mit zwei ungarischen Fahrern am Start. Das ungarische MAN-Team bringt 2013 zwei MAN Renntucks an den Start. Die Nr. 1 im Team ist und bleibt Norbert Kiss, der den Meistertruck von Jochen Hahn (ausgestattet mit einem A-Motor) übernommen hat. Der zweite Truck, ausgestattet mit einem etwas leistungsschwächeren B-Motor, wird von einem echten Youngster pilotiert. Der erst 16jährige Benedek Major fährt zwar seit seinem achten Lebensjahr diverse Rennfahrzeuge, aber ein Renntruck fehlt bisher in seiner Sammlung.

Was sich schon angedeutet hatte, scheint sich mit dem neuen Truck für Norbert Kiss zu bestätigen. Nach nur einem Jahr enger Kooperation mit dem tschechischen Team Frankie kehrt Oxxo zumindest mit dem Truck für Norbert Kiss wieder zum Team Hahn als Technologielieferant zurück. Oxxo bestätigt auf Anfrage jedoch eine auf weitere zwei Jahre ausgelegte Kooperation mit den Tschechen. Wir erinnern uns: Die Zusammenarbeit samt Motorenleasing des Ost-MAN-Teams (Frankie und Oxxo) war von Anfang an auf drei Jahre ausgerichtet. (16.03.2013; Quelle und Foto: [Team Oxxo](#))

Pop meets Truckrace. Mit Nena haben die Macher des Truck Grand Prix mal wieder einen Top Act der deutschen Musikszene unter Vertrag genommen. Die jugendliche „Pop-Oma“, die junge und älteres Musikfreaks gleichermaßen begeistert, tritt am Freitag in der Müllenbachschleife auf und ergänzt am Nürburgringwochenende die bekannte Countrygilde um Tom Astor, Truck Stop, Dagmar Lay D. und Hermann Lammers Meyer & The Emsland Hillbillies.

(15.03.2013; Quelle: TGP)



Aufbruch in eine neue Saison. tankpool24 Racing Team präsentiert den Mercedes-Benz Race Truck im aktuellen Actros Design für die FIA ETRC 2013. In der kommenden Saison der FIA European Truck Racing Championship 2013 ist es dem engagierten Privat-Team gelungen, einen runderneuerten Race Truck im „New-Actros-Design“ auf die Rennstrecke zu bringen.

In einem gemeinsamen Kraftakt mit tankpool24 und MB-Motorsport unter der Leitung von Markus Bauer entsteht zur Zeit ohne Werksunterstützung der 2013er Race-Truck in komplett neuer Optik. Dabei sind die

Diplomdesigner aus dem Hause GÜNTHER / LUTZACK bei der Entwicklung der Aerodynamik-Teile eine große Hilfe. Vorgabe für die Designer war viel kühle Luft für den Intercooler und eine deutlich bessere Belüftung der Bremsen. Kleine Simulationen zeigen, dass das überschüssige Bremskühlwasser durch Unterdruck vom Fahrzeug gezogen wird und in Zukunft die Traktion an der Hinterachse nicht mehr beeinträchtigen kann. Die Seitenverkleidungen dienen nun ebenfalls der Kühlluftzuführung an der Hinterachse. Christian Günther und Sven Lutzack freuen sich über das Ergebnis: „Die großzügige Interpretation des Designs, mit Anleihen aus den Mercedes Fahrzeugfamilien, steht nun deutlich selbstbewusster und ein kleines bisschen aggressiver auf dem Asphalt als der Mercedes Benz Renn-AXOR aus der letzten Saison.“ (08.03.2013; Quelle/Bild: tankpool24.de)



Formula Truck – aus VW Constellation wird MAN TGX. Was 2009 mit einem Kurzengagement von Egon Allgäuer begann, wird 2013 generalstabsmäßig angegangen. Der in den letzten Jahren erfolgreich eingesetzte aber in die Jahre gekommene VW Constellation mit dem 9 Liter Cummins-Motor wird ab 2013 sukzessive durch brandneue MAN TGX ersetzt. Mit dem neuen Modell hält auch der hier sehr erfolgreiche MAN D-26 Motor Einzug in die brasilianische Meisterschaft. Weitere Infos erhalten Sie auf der Seite der [Rennserie](http://formulatruck.com.br). (06.03.2013; Quelle: formulatruck.com.br)



Truck Racing wieder in Holland. Die Promotion Truck-racing Holland (PTH), besser bekannt unter ihrem martialischen Namen The Truckrace Battle veranstaltet am Osterwochenende, also vom 30.03. – 01.04.2013 auf dem Circuit Zandvoort erneut ein Truckrace Battle. Darunter versteht Veranstalter Simon Voorhout Truckrennen für Teams mit kleinem Budget. Der Spaß und die Show stehen klar im Vordergrund. Schließlich lautet das Motto: "Let me entertain you". Mit ernsthaftem Motorsport hat diese Veranstaltung also nichts am Hut. Daher sehen die meisten Teilnehmer der

Truck EM dieses Spektakel eher skeptisch. Schließlich ist die Technik der Trucks nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Dennoch erwartet Voorhout rund 20 Teilnehmer. Klar, dass die Niederländer das Gros im Starterfeld ausmachen. Doch auch Belgier, Schweden und Deutsche (wahrscheinlich Papa und Sohn Lenz) werden mit ihren Renntrucks erwartet. Weitere Infos gibt es [hier](#). (06.03.2013; Quelle: PTH; Foto: Krentscher)

Lutz Bernau holt sich Markus Oestreich. Nachdem die Trennung von MKR bekannt war, schlug Lutz Bernau zu. 2013 wird Oese für das MAN-Team von TSB (Trucksport Lutz Bernau) unterwegs sein. Laut Bernau stand Markus Oestreich schon länger auf der Wunschliste für ein TSB-Cockpit. Der Ex-Renault-Pilot bringt dazu noch eine hübsche Mitgift ins Team. Auf dem Truck mit der Startnummer 4 wird Logo und Schriftzug des in der Nutzfahrzeugindustrie beheimateten Unternehmens MERITOR zu sehen sein. Nebeneffekt für MAN: Im diesjährigen Titelkampf hat sich die süddeutsche Truckschmiede ein weiteres Ass gesichert. Weitere Details finden Sie auf der [Homepage](#) von Lutz Bernau. (24.02.2013; Quelle: TSB)



Oese und MKR - Trennung bestätigt. Teamsprecher Karel Neffe hat die Trennung von Markus Oestreich bestätigt. Ob es einen Nachfolger im dritten Renault-Truck gibt, ließ der Tscheche offen und verwies auf den Termin der offiziellen Bekanntgabe der Teilnehmer 2013. Inzwischen liegt uns auch die Pressemitteilung von Markus Oestreich (Öse) vor. Darin erklärt er: „Wir beenden unsere Kooperation freundschaftlich und ich bedanke mich bei Mario, meinen Teamkollegen Markus Bösiger und Adam Lacko sowie natürlich dem ganzen MKR-Team für drei absolut tolle Jahre gemeinsamen Truckrennsports“. Mein Dank gilt außerdem den Partnern und Sponsoren des Teams, allen voran Renault Trucks Deutschland und HT Hauser Trucks, für die Unterstützung in den vergangenen Saisons.“

Grund für die Beendigung der Zusammenarbeit sind die aktuellen internen

Veränderungen bei Hauptsponsor Renault Trucks. Wie bereits aus der Presse bekannt, stehen der Renault Trucks Deutschland GmbH mit Sitz in Brühl bei Köln Umstrukturierungsmaßnahmen durch den schwedischen Mutterkonzern Volvo Trucks bevor. Seine motorsportliche Zukunft sieht er für 2013 bei den Tourenwagen und in der VLN-Meisterschaft. Statt eines Fünftonnners pilotiert er dort einen Mini. Zum Schluss seiner Pressemitteilung geht er noch einmal auf die Trucks ein: „Ob ich in Zukunft auch wieder Truck Race fahre, kann ich momentan leider noch nicht sagen“, so Oestreich, „allerdings fühle ich mich dieser Rennserie und den vielen lieb gewonnenen Menschen im Truck-Race-Zirkus nach wie vor sehr verbunden, so viel steht fest.“ Die Truckrace-Szene verliert damit nicht nur einen ihrer dienstältesten Racer und einen der schnellsten noch dazu, sondern auch einen ihrer Spaßvögel. Enttäuschungen und wilde Späße bekommt der unangepasste und authentische Fuldaer locker unter einen Helm. Mal sehen, wie lange er dem Diesel abstinent bleibt. (14.02.2013; Quelle: MKR und Presseinfo Markus Oestreich; Foto: Krentschman-pics.de)



Gehen MKR und Oese getrennte Wege? Laut [Eurotransport.de](#) und [TRANSPORT online.de](#) haben sich Markus Oestreich und MKR getrennt. Zum jetzigen Zeitpunkt sind dies die einzigen uns vorliegende Quellen. Auf der MKR-Seite ist Markus noch dabei und auch sonst meist gut unterrichtete Kreise vermelden (noch) nichts in dieser Angelegenheit. Wir haben MKR und Markus Oestreich angemailt und warten auf deren Antwort. (08.02.2013; Quellen: Eurotransport.de und TRANSPORT online.de; Foto: MKR)

Rennkalender 2013 - Auch wenn das endgültige o.k. seitens des Weltmotorsportverbandes erst Anfang März kommen wird, hat die Truck Race Kommission der FIA Anfang Februar den folgenden Rennkalender abgesehnet.

18.05. - 19.05.2013	Italien	Misano
01.06. - 02.06.2013	Spanien	Navarra
15.06. - 16.06.2013	Frankreich	Nogaro
06.07. - 07.07.2013	Österreich	Red Bull Ring
12.07. - 14.07.2013	Deutschland	Nürburgring
27.07. - 28.07.2013	Russland	Smolensk
31.08. - 01.09.2013	Tschechien	Most
21.09. - 22.09.2013	Belgien	Zolder
05.10. - 06.10.2013	Spanien	Jarama
12.10. - 13.10.2013	Frankreich	Le Mans



Interview mit Artur Klein von MAN. Guten Tag Herr Klein. Auch der Meister 2012 und sein Vize in der Truckeuropameisterschaft vertrauen mit MAN auf deutsche Motorentechnik. Hinter dem Erfolg steht eine komplette Mannschaft: von den Entwicklern angefangen, über die Teams und Servicetechniker bis hin zu den Fahrern, welche im Motorsport den höchsten Bekanntheitsgrad haben. Wir möchten gern ein Mannschaftsmitglied vorstellen, welches meist im Hintergrund arbeitet. Herr Klein, Sie sind Teamleiter im MAN Motorenentwicklungszentrum in Nürnberg und dort auch für die Koordinierung der Rennaktivitäten zuständig. Was über den Winter entwickelt wird, betreuen Sie mit ihren Kollegen des MAN Serviceteams an den Rennwochenenden: den äußerst erfolgreichen MAN D26 Rennmotor. Daneben fahren Sie als Techniker auf einem MAN-Rallyetruck die Dakar mit.

Sie mit ihren Kollegen des MAN Serviceteams an den Rennwochenenden: den äußerst erfolgreichen MAN D26 Rennmotor. Daneben fahren Sie als Techniker auf einem MAN-Rallyetruck die Dakar mit.

? Seit wann sind Sie für MAN tätig? Erzählen Sie etwas zu Ihrem Werdegang.

Ich bin seit 1988 bei MAN. Elf Jahre später fing meine aktive Zeit in der Rennsportabteilung an. Damals, 1999, gab es noch die Werksteams in der Super-Race-Truck-Klasse mit Werkssupport, die direkt von München aus betreut wurden. 2001 wurden diese aufgegeben und die Werksunterstützung wurde ins Motorenwerk nach Nürnberg verlagert. Seitdem war ich Chefmechaniker der MAN-Servicecrew. Davor habe ich allerdings schon auf dem Motorenprüfstand mit den leistungsgesteigerten Rallyemotoren zu tun gehabt. Ich hatte schon immer eine Leidenschaft für den Motorsport. Das komplette Interview finden Sie im [Pit-Stop Spezial](#). (27.01.2013)



Truck-Grand-Prix 2013 – Nun ist auch der Termin für den TGP amtlich. Der ADAC Mittelrhein hat am heutigen Tag den endgültigen Termin bestätigt. Wie seit Jahrzehnten gewohnt, donnern die Trucks am **zweiten Juli-Wochenende (12. – 14. Juli 2013)** über den Ring. Aus Kreisen des Veranstalters war zu hören, dass die ADAC GT Masters an diesem Wochenende wohl nicht dabei sein werden. Stattdessen würde eine britische Rennserie im Rahmenprogramm fahren. Schade,

denn Masters und Trucks passen hervorragend zueinander. Vielleicht tut sich ja noch etwas, denn der offizielle Kalender der [Masters](#) hat da noch Platz. Und beide Rennserien werden vom ADAC gemanagt. (01.02.2013; Quelle: [Truck-Grand-Prix.de](#))

Nürburgring, die Nun ist es amtlich. Die Formel 1 gastiert am 07.07.2013 am Nürburgring. Damit hat Ecclestone Fakten geschaffen, mit denen der ADAC Mittelrhein, Veranstalter des Truck-Grand-Prix an gleicher Stelle, nun planen kann. Ob der bis jetzt publizierte Junitermin noch Bestand hat ist fraglich. Gespannt warten wir auf eine Info aus Koblenz, dem Sitz des ADAC Mittelrhein. (31.01.2013)

Nürburgring??? – Auch wenn F1-Macher Bernie Ecclestone die Verhandlungen mit Kai Richter und Jörg Lindner, den Gesellschaftern der inzwischen recht umstrittenen und in die Kritik geratenen Nürburgring Automotive GmbH (NAG), beendet hat, gibt es für den Truck Grand Prix noch immer keine endgültige Entwarnung. Zum einen wollen Richter und Lindner so einfach nicht aufgeben, zum anderen scheint laut Auto-Bild.de auch der ADAC als Veranstalter Interesse zu zeigen, wenn Richter und Lindner nicht mehr im Boot sind. Und da auch der mächtige F1-Boss von den beiden NAG-Männern offensichtlich die Nase voll hat, ihm aber nach wie vor Interesse an einem Lauf auf dem Ring nachgesagt wird, sucht man nun nach neuen Mitstreitern. Ecclestone hat laut diverser Medien für Ende dieser Woche eine endgültige Entscheidung in Aussicht gestellt. Warten wir es ab.

Solange der ADAC Mittelrhein als Veranstalter des Truck Grand Prix sich nicht zu Wort meldet, müssen wir uns noch gedulden. (30.01.2013)

Aus für Promotor Formula T1 Racing. Die Männer und Investoren um den Briten Tony Iddon haben kurz vor Toresschluss die Reißleine gezogen. Damit steht die European Truck Racing Championship (ETRC) auch 2013 ohne Vermarktung da. Die Truppe um Iddon war von nicht wenigen Insidern bereits im Vorfeld kritisch betrachtet worden. Schließlich ist Iddon langjähriger FIA Mann und als solcher ausgerechnet für das Truck Racing als Renndirektor tätig. Auch der zweite Aktive, Fabien Calvet, ist bereits in verschiedenen Funktionen im Truck Race involviert: FIA Race Koordinator und Chef der Truck Racing Organisation TRO.

Vielleicht ist es im Sinne der Sache sogar besser so. Nun kann man in Ruhe nach Alternativen Ausschau halten. Schließlich lief der Laden auch die letzten Jahrzehnte ohne PR – war zwar nicht professionell aber er lief. (30.01.2013; Quelle: [Lutz-Bernau.de](#))



Nachlese Dakar 2013. Buggyra feiert mit dem Czech Dakar Team einen tollen fünften Platz. Damit schlugen sie im tschechisch internen Duell die Loprais-Truppe (auch Tatra), die auf dem sechsten Platz ins Ziel fuhr. Der hellgrüne Tatra T 815 des Czech Dakar Teams von Pilot Martin Kolomy wird von einem auf Caterpillar-Basis aufgebauten Gyrtech-Reihensechszylinder befeuert. Ein ähnliches Triebwerk, natürlich mit einer anderen Auslegung, treibt seit Jahren den Freighliner-Hauber des Buggyra-Teams in der Truck Europameisterschaft an. Hinter Gyrtech steckt letztlich Buggyra. Auf der Suche nach weiteren Betätigungsfeldern traf das Team

2011 auf die Tatra-Mannschaft. 2013 kamen in allen drei eingesetzten Rallye-Trucks Motoren aus der Gyrtech-Schmiede zum Einsatz. Der Mann hinter dem Projekt ist Robin Dolejs, technischer Direktor von Buggyra. Er ist mit der Ausbeute der 2013er Dakar zufrieden. Höhere Ziele steckt er sich bereits für die nächste Ausgabe der härtesten Rallye der Welt. Schließlich greift ab 2014 ein neues Motorenreglement mit begrenztem Hubraum. Und spätestens dann müssen auch die anderen Dickschiffe der Wüste auf kleinere Triebwerke umrüsten. Gut, wenn man bereits jetzt auf 13-Liter Motoren gesetzt hat. Auch MAN

und Iveco setzen bereits auf die „kleineren“ Motoren. Das favorisierte de Rooy-Team stellte sich 2013 selbst ein Bein und trug so zum Dreifachtriumph der blauen Kamaz-Trucks aus Russland bei. So blieb für den Sieganwärter Gerard de Rooy nur der undankbare vierte Platz. MAN-Motorenexperte Artur Klein, Beifahrer und Techniker auf einem niederländischen Veka-MAN, erreichte mit seinem Piloten Marcel van Vliet und dem Navigator Marcel Pronk den achten Platz. 2014 werden die Karten neu gemischt. Schließlich müssen nicht nur die Siegertrucks von Kamaz dann mit kleineren Motoren antreten. Auch der Loprais-Tatra wird seinen toll klingenden Deutz-V8 gegen einen Downsize-Motor tauschen müssen.

(27.01.2013; Quellen: Buggyra, Dakar.com; Foto: Buggyra)

Kalender 2013: Die FIA hat auf ihrer Seite den [2013er Kalender der Truckserie](#) veröffentlicht. Es fehlt das Rennen in der Türkei, was die Teams freuen dürfte und der Truck-Grand-Prix am Ring bleibt demnach beim bisher publizierten Juni-Termin (28. – 30.06.2013). Wenn man dem Welt-Motorsport-Verband trauen darf, müsste die Formel 1 also in Hockenheim gastieren. Doch dazu schweigt sich aktuell das Netz noch aus. Solange der veranstaltende ADAC kein grünes Licht gibt, werden wir uns noch gedulden müssen. (17.01.2013; Quelle: FIA und TRO)

Truck-Grand-Prix 2013 – damit es nicht eine unendliche Geschichte wird, will der in Sachen Terminplanung leidgeprüfte ADAC Mittelrhein möglichst kurzfristig den endgültigen Termin für die 2013er Ausgabe benennen. Was eigentlich noch vor dem Jahreswechsel geplant war, zieht sich noch immer hin. Schuld an dem Termindurcheinander ist neben den bekannten Nürburgringtotengräbern auch die FIA und die Formel 1-Bosse. Bekanntlich hatte der Motorsport-Verband FIA kurzfristig den Deutschland-GP der Formel 1 auf den 7. Juli vordatiert. Ob nun am Nürburgring oder in Hockenheim, dazu schweigen sich die Protagonisten allerdings noch immer aus. Nach unseren Informationen – natürlich ohne jegliche Gewähr - sollten die Fans der schnellen Laster vorausschauend das 2. Juliwochenende frei halten, falls der publizierte Juni-Termin scheitern sollte. Als möglicher Ausweichtermin wurde ursprünglich auch das 3. Juliwochenende gehandelt. Nun warten alle Truckracer auf die Entscheidung der Formel 1: Nürburgring oder Hockenheimring. Der ADAC Mittelrhein wird auf seiner [TGP-Homepage](#) unverzüglich die endgültige Termin-Entscheidung veröffentlichen. (02.01.2013)



Korrektur in Sachen Tankpool 24-Mercedes. Bei unserer Info vom 13.12.2012 schrieben wir fälschlicherweise, dass der Axor von Ellen Lohr nach Frankreich verkauft wurde. Das ist falsch. Hier also die Info aus erster Hand. Teamchef Markus Bauer erklärte, dass der Einsatztruck aus dem Jahr 2011 (Fahrerin Steffi Halm) nach Frankreich geliefert wurde. „Das Team Orsini wird den Truck unter unserer Bewerbung einsetzen. Wir werden Orsini mit Technik und Personal unterstützen“, ergänzte Markus Bauer. Auch falsch lagen wir in Sachen Werksunterstützung

seitens Mercedes. Markus Bauer dazu: „Bezüglich Mercedes Unterstützung kann ich Ihnen ganz klar eine Antwort geben. Es gab keine Unterstützung und es wird keine Unterstützung geben. Mercedes hält am Vorstandsbeschluss fest, sich nicht am Truck Race zu beteiligen.“ Und wie geht es 2013 weiter? „Bezüglich neuem Truck für 2013 sind die letzten Entscheidungen noch nicht gefallen. Die Planung sieht vor, einen Truck auf Basis Actros neu aufzubauen. Allerdings ist dieses Vorhaben sehr schwierig ohne eine Unterstützung des Herstellers. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen“, erklärt ein treuer aber recht allein gelassener Sternenkämpfer Markus Bauer.

(30.12.2012; Quelle: Markus Bauer; Foto: Detlef Krentscher)



Mitfahrt im Rentruck auch abseits des Truck-Grand-Prix? Das Team Reinert macht es möglich. Für 149,95 gibt es neben 3 Runden auf dem Eurospeedway Lausitz noch einen 1:87 Minirennen und die Basecap des Teams. Das ganze nennt sich Racefeeling-Gutschein. Chef und Fahrer René Reinert sitzt natürlich selbst am Steuer und erklärt vorab das Fahrzeug und die Strecke. Wer mindestens 16 Jahre alt ist, maximal 2 m

groß, 140 kg schwer und bei guter Gesundheit ist, der hat gute Chancen auf dem heißen Stuhl des Beifahrers Platz zu nehmen. Helm und Renoverall wird gestellt. Weitere Infos und die Termine gibt es [hier](#). (13.12.2012; Quelle und Fotos: Reinert Racing)



Buggyra stellt Motoren für Dakar-Trucks. Auch die Rallyetrucks werden künftig mit kleineren Motoren an den Start gehen müssen. Dann sind die Zeiten für Hubraumgiganten von bis zu 18 Litern vorbei. Daher entwickelte Buggyra unter dem Label Gyrttech den bekannten Rennmotor weiter. Schließlich sind bei der Dakar ganz andere Werte gefragt, als bei einem Sprintrennen der Truck EM. 2013 werden erstmals drei Tatra-Trucks mit Gyrttech Reihensechszylindern an den Start gehen. Die 13-Liter Triebwerke basieren auf dem amerikanischen Caterpillar C 13-Motor und wurden bei Buggyra stetig weiterentwickelt. So gesehen handelt es sich fast schon um eine Eigenentwicklung, so Teammanager Jan Kalivoda. (13.12.2012;

Quelle und Foto: Buggyra)

Stellenangebot: LKW Renn-Mechaniker gesucht. Das Tankpool 24-Team sucht Verstärkung. Wer eine mindestens 3jährige Berufserfahrung, den LKW-Führerschein und Reiselust mitbringt, hat schon einige der Voraussetzungen im Portfolio. Weitere Infos gibt es [hier](#). (13.12.2012; Quelle: Tankpool 24)



Tankpool 24-Axor nach Frankreich verkauft. Das diesjährige Einsatzfahrzeug von Ellen Lohr, der Mercedes Axor des Teams Tankpool 24, wurde an das französische Team Orsini verkauft. Diese hatten bis 2011 den alten aber soundgewaltigen Mercedes SK, ein Ex-Hahn-Fahrzeug, an den Start gebracht. Der Oldi wurde im Oktober nach Belgien verkauft, wo er auf weitere Rennauftritte hoffen darf. 2013 werden wir Orsini, der 2012 als Gastfahrer hin und wieder einen Renault pilotierte, also wieder auf einem Mercedes erleben. Ellen Lohr wird im kommenden Jahr einen komplett neu entwickelten Mercedes an den Start bringen. Laut Radio

Fahrerlager soll selbst Mercedes Interesse an einem positiven Auftritt haben. Das klingt doch schon ganz nach einem dezenten Herstellerengagement. (13.12.2012; Quelle: Team Orsini; Bild: Krentscher)

Wann nun??? Planungssicherheit sieht anders aus. Bei seiner letzten [Sitzung](#) am 05.12.2012 in Istanbul brachte der FIA Welt-Motorsport-Rat erneut Unruhe in die Planungswelt der Truckracer. Grund ist der um eine Woche vorverlegte Deutschland GP der Formel 1. Damit gerät auch der erst kürzlich publizierte Juni-Termin für den Truck-Grand-Prix auf dem Nürburgring ins Wanken. Schließlich dürfen zwei Wochen vor

einem Formel 1-Rennen keine anderen Veranstaltungen auf der Strecke stattfinden. Wenn also der Ring für die Formel 1 das Rennen macht, muss der Truck-Grand-Prix erneut verschoben werden. Blicke nur noch die Variante, dass die Formel 1 im kommenden Jahr in Hockenheim an den Start geht. Doch auch der bisherige Truckkalender scheint noch nicht endgültig. Die FIA brachte Istanbul wieder ins Rennen, was die meisten Teams wegen der Kosten nicht sonderlich erfreuen dürfte. Aber zum "Glück" ist zurzeit ja fast noch nichts sicher. Kein gutes Bild, was die FIA mal wieder von sich gibt. Wir bleiben für Sie am Ball. (05.12.2012)

ADAC Truck-Grand-Prix 2013 nun endgültig vorverlegt. Der neue Termin ist das letzte Juniwochenende vom 28. - 30. Juni 2013. Dazu folgende Presseinformation des ADAC Mittelrhein: Liebe Freunde des Internationalen ADAC Truck-Grand Prix, leider müssen wir feststellen, dass wir für unseren 28. Internationalen ADAC Truck-Grand-Prix hinsichtlich unseres Veranstaltungstermins noch immer keine Planungssicherheit haben. Denn die FIA hat auf unseren Wunschtermin (12. bis 14. Juli) auch den Großen Preis von Deutschland, also den deutschen Lauf zur Formel-1-Weltmeisterschaft gelegt. Die Entscheidung, ob dieser Lauf nun am Nürburgring stattfinden kann, ist noch nicht gefallen und sie kann sich auch noch länger hinziehen. Da wir aber natürlich für unsere Veranstaltung mit Rennserien, Rennteams, Bands und Ausstellern frühzeitig planen wollen und müssen, haben wir uns entschieden, den Truck-Grand-Prix - unabhängig der Entscheidung zur Formel 1 - auf den 28. bis 30. Juni 2013 vorzuverlegen. Dadurch erhalten auch alle Fans des Internationalen Truck-Grand-Prix' die Möglichkeit, ihr Highlight 2013 in der Eifel frühzeitig zu planen. Und natürlich schaffen wir es für alle, die bis zum 10. Dezember bestellen, echte Tickets unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ein Tagesticket ist bereits ab 30 Euro verfügbar, das Wochenendticket gibt es schon ab 42 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.truck-grand-prix.de/> oder (28.11.2012; Quelle: ADAC Mittelrhein)



Lenz testet Freightliner: Diese Woche waren Vater und Sohn Lenz nach Tschechien gereist, um dort den Freightliner zu testen. Laut dem Lenzschen Facebook-Profil sind die zwei Mercedes Axor-Renntrucks Schnee von Gestern. Könnte also sein, dass wir 2013 einen Lenz auf einem Ami-Hauber made in CZ sehen. Denn wo Freightliner draufstehen muss, steckt viel tschechische Eigeninitiative hinter. Natürlich auch deutsche, denn der Freightliner-Renntruck wurde ursprünglich von Mario Kress auf die Beine gestellt.

(15.11.2012; Foto und Quelle: [Buggyra](#))

Vorläufiger Rennkalender 2013:

Der noch vorläufige Rennkalender wurde in dieser Woche in der FIA Kommission besprochen. In der dargestellten Fassung wird er im Dezember dem Welt-Motorsport-Verband vorgelegt. Es sind 10 Rennen in 8 Ländern. Der erst im letzten Jahr uraufgeführte Lauf in der Türkei fehlt, während der Red Bull Ring in Österreich neu im Programm ist. Auch die Engländer gehen leer aus, während die Spanier und Franzosen traditionell wieder zwei Rennen haben. Trotz massiver Unruhen im Nürburgringskandal scheint der Termin am zweiten Juliwochenende zu stehen, wie der veranstaltende ADAC berichtet.

Misano	18-19.05.2013
Navarra	1-2.06.2013
Nogaro	15-16.06.2013
Red Bull Ring	22-23.06.2013
Nürburgring	28-30.06.2013
Smolensk	27-28.07.2013
Most	31.08-01.09.2013
Zolder	21-22.09.2013
Jarama	05-06.10.2013
Le Mans	12-13.10.2013

(15.11.2012; Quelle: TRO)

ADAC Truck-Grand-Prix 2013: Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltung vom 12. - 14. Juli 2013 hat begonnen. Auch 2013 gibt es wieder das äußerst begehrte Erlebnispaket. Für 279,-- EUR darf man am 11. Juli, dem Donnerstag vor dem Grand-Prix, auf dem Beifahrersitz eines Renntucks Platz nehmen. Nach der Einführungsrunde geht es im Renntempo einmal um den Ring (Kurzanbindung), um nach einer Auslaufrunde mit einem breiten Grinsen aus dem Truck zu steigen. Weitere Infos gibt es unter www.truck-grand-prix.de.

(13.11.2012; Quelle und Bild: ADAC Truck Grand Prix)

Truck Race Vermarktung - Klaus-Peter Kessler hat auf der Internetseite der Eurotransport einen [Artikel](#) zum Thema Truck Race Promotion geschrieben. Dem ist nichts hinzuzufügen. Im Sinne des Sports kann man nur hoffen, dass die Hersteller und Teams gemeinsam Front gegen den FIA durchdrängte PR-Verein machen und diesen bereits im Versuch scheitern lassen. Die Serie hat eindeutig Besseres verdient. Vielleicht sollte man einfach mal ohne die FIA und ihren Handlangern planen. Die DTM beweist seit vielen Jahren, dass man erstklassigen Motorsport auch ohne die Bürokraten der FIA auf die Pisten bringen kann. (28.10.2012)

Faszination-TruckRace.de wurde 2013 unterstützt von:

